



Mittwoch
den 9. November.

Vierundfunfzigster
Jahrgang.

Merseburger Kreis-Blatt.

(Tageblatt.)

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. **Ausgabe täglich** (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) **Nachmittags 3 Uhr.**
Inseraten - Annahme bis 9 Uhr Vormittags. Größere Inserate Tage zuvor.

Ämtliche Bekanntmachungen.

In neuerer Zeit häufen sich die Fälle, daß Kinder mittelst Streichhölzer Brände an Betten und leicht entzündbaren Gegenständen anlegen, in dießseitigen Kreise in bedenklicher Weise, namentlich betreffen diese Fälle von Brandstiftungen die Kinder solcher Leute, die während des Tags außerhalb des Gehöfts auf Arbeit sind und ihre Familie unbeaufsichtigt lassen.

Faßt ausnahmslos hat festgestellt werden können, daß die Eltern der betreffenden Kinder ihren Vorrath an Streichhölzern nicht mit derjenigen Sorgfalt und Sicherheit aufbewahrten, die es unumgänglich machte, daß sie den Kindern zugänglich waren und die im § 12 der Feuerpolizei-Ordnung vom 30. November 1871 zur Bedingung gemacht ist.

Ich habe daher Veranlassung, alle Eltern, Erzieher und Vormünder in ihrem eigenen Interesse zu beauftragen, mehr als es bisher geschehen, darauf zu achten, daß die im Haushalt befindlichen Streichhölzer ebenso wie die vorhandenen Feuerungs-Anlagen gehörig und zwar so verwahrt werden, daß Kinder zu denselben keinen Zugang haben.

Die Polizei-Verwaltungen und Herrn Amtsvorsteher des Kreises ersehe ich aber ergebenst, mit aller Sorgfalt die Innehaltung der dießhalb ergangenen Bestimmungen zu überwachen und zur Anzeige kommende Verstöße mit größter Strenge zu ahnden. Ebenso weise ich alle Orts- und Untervorsteher des Kreises an, die im § 15 der obigen Verordnung vorgeschriebenen Revisionen der Feuerstelle in kürzeren Zwischenräumen und unvermuthet zu wiederholen, auf die Haushaltungen derjenigen Leute aber, welche ihre Kinder unbeaufsichtigt lassen müssen, in Bezug auf Feuer und Licht hierbei ein besonderes Augenmerk zu richten.

Endlich fordere ich die Ortsbehörden noch auf, obige Bekanntmachung in Zwischenräumen von je 3 Monaten in den Gemeinde-Versammlungen vorzulesen und auf sonstige Weise zur Kenntniß der Ortsangehörigen zu bringen.

Merseburg, den 2. November 1881.

Der Königliche Landrath. **von Selldorff.**

Des Königs Majestät haben mittelst allerhöchsten Erlasses vom 29. August d. J. zu genehmigen geruht, daß dem Vorstande der Colonie für Epileptische zu Viersfeld die von demselben nachgesuchte Bewilligung einer zum Besten der gedachten Colonie in sämtlichen Provinzen der Monarchie, und zwar in allen Haushaltungen ohne Unterschied der Confession abzuhaltenen einmaligen Hauscollekte für das Jahr 1882 erteilt werde.

Die Collete wird entweder durch besondere Collectanten, welche mit Seitens des Vorstandes der Colonie ausgestellten, von der Polizeibehörde beglaubigten Legitimationspapieren und mit paginirten Semmellisten versehen sind, oder durch, einer Legitimation nicht bedürftende Geistliche und sonstige Mitglieder der Presbyterien, beziehungsweise der Gemeinde-Kirchenräthe und Kirchenvorstände, soweit solche hierzu erbötig sind, abgehalten werden.

Die Polizeibehörden des Kreises, weise ich an, dafür zu sorgen, daß den zu veranstaltenden Sammlungen keinerlei Hindernisse in den Weg gelegt werden.

Merseburg, den 2. November 1881.

Der Königliche Landrath. **von Selldorff.**

Telegraphische Nachrichten.

Dresden, 8. Novbr. Offizielles Bulletin. Die Königin hat gut geschlafen; gestern zeigten sich geringe, auch noch für die nächsten Tage zu erwartende Fiebererscheinungen.

Bonn, 8. Novbr. Der Reichstags- und Landtags-Abgeordnete Franzen ist gestern nach kurzem Krankenlager gestorben.

Wien, 8. Novbr. Die ämtliche Wiener Zeitung veröffentlicht die Ernennung des Herrenhausmitgliedes, Grafen Friedrich Schoenborn, zum Statthalter von Mähren.

Paris, 7. Nov. Der heutige zweite Tag der Interpellation über Tunis hatte womöglich eine noch zahlreichere Menge nach dem Palais Bourbon gerufen. Die Kammer zeigte namentlich in den Reihen der Radikalen eine gesteigerte Erregung gegen das Ministerium, geschürt durch einen verdoppelt heftigen Artikel der radikalen Presse gegen Ferrys Rede. Naquets' Entwicklung seiner Interpellation, welche weit aggressiver und lebhafter gegen den Minister-Präsidenten war, als man erwartet hatte, erntete vielfach den lautesten Beifall der Extremen und der Rechten. Naquet wies auf das Entschiedenste die Theorie Ferrys zurück, daß die alte Kammer mit voller Kenntniß der Sache der Expedition zugestimmt und der Regierung freie Vollmacht erteilt habe. Ferry hätte seine vorgestrige Rede am 4. April halten müssen, dann würde die Kammer gewußt haben, daß die Regierung der Republik die Ideen und Pläne Guizots und des zweiten Kaiserreichs zur Ausführung bringen wolle. Das Ministerium habe es an Offenheit und Vertrauen der Kammer gegenüber fehlen lassen und miserablen Wahl-Bräoccupationen Alles untergeordnet. Naquet schloß damit, daß kein Mitglied des heutigen Kabinetts in dem neuen figuriren könne. La France spricht in demselben Sinne mit gleicher

Schärfe gegen die Regierung. Falls die Enquete abgelehnt wird, hat die äußerste Linke beschlossen, ein Manifest an das Land zu richten, daß sie allein dennoch die Enquete vornehmen werde. Dagegen die vielen kurlirenden Listen des Ministeriums Gambetta im Ganzen wenig Glauben beanspruchten dürfen, so ist dennoch das Gerücht sehr verbreitet, daß Freycinet das Portefeuille des Krieges nicht übernehmen werde und Tissot das des Aeußeren ausschlage. Daher taucht der Name des Marquis de Noailles, Votischafers in Rom auf, mit Spuller als Staatssekretär. — Neue revolutionäre Meetings haben in Lyon mit dem bekannten Billing und hier in dem Saal Lewis stattgehabt. Die Leidenschaftlichkeit der Angriffe auf die Regierung, die Kammer und den Opportunismus war eine maßlose. In dem Saal Lewis rühmte ein ehemaliger Communard, unter stürmischem Applaus der Versammlung, die Brandstiftungen und Mordthaten der Commune als dieser zur Ehre und Ruhm gereichend.

Paris, 7. Nov. Nachrichten aus Tunis bestätigen, daß zahlreiche Stämme der Aufständischen ihre Unterwerfung angeboten haben. — Das Paris-Journal erklärte alle Gerüchte hinsichtlich der Zusammenziehung des zukünftigen Ministeriums für verkehrt mit dem Bemerkten, daß Gambetta noch Niemandem irgend welche Eröffnungen gemacht habe. Die Dinge würden daher bleiben, wie sie sind, bis Gambetta offiziell beauftragt werde, ein neues Kabinet zu bilden. Das genannte Journal glaubt versichern zu können, daß das Ministerium am Tage nach der Ertheilung des bezüglichen Auftrages an Gambetta im „Journal officiel“ publizirt werden würde.

Paris, 8. November. Trotz der Angriffe Naquets und der Enthüllungen Lefaures ist bisher die Interpellation keineswegs eine für das Mi-

nisterium vernichtende gewesen. Lefaire brachte zu kleinliche Details vor, wenigleich die Angaben über den geringen Effectivbestand der Regimenter Aufsehen erregen. Die Rede des Ministers Farre war absolut ungenügend und effectlos, er wird allgemein verurtheilt. Heute wird Clemenceau sprechen, und glaubt man an einfachen Uebergang zur Tagesordnung mit ca. sechzig Stimmen Majorität.

Kronstadt, 8. November. In Folge des Südwestwindes sind alle Rheben wieder eisfrei geworden, die Schifffahrt unbehindert. 5 Grad Kälte.

Belgrad, 7. November. Das Gericht, daß sämtliche Bischöfe wegen der Suspensionirung des Metropolitens ihre Entlassung zu nehmen beabsichtigen, ist unbegründet. Durch den Einfluß des Ministers des Innern, Garaschanin, sind die durch den Protest des Metropolitens hervorgerufenen Differenzen ausgeglichen worden. — Die von der liberalen Partei verbreitete Nachricht von der beabsichtigten Demission des Kabinetts entbehrt ebenfalls der Begründung.

Konstantinopel, 8. November. In der gestrigen Sitzung der Delegirten der Inhaber türkischer Schuldtitel verteidigten die türkischen Delegirten die Ansicht, daß die abgetretenen Einkünfte, namentlich das Erträgniß aus den indirecten Steuern genügend sei, um den verschiedenen Bünschen der Delegirten zu entsprechen. Da Walfray und Bourle dies bestritten und noch weitere Konzeffionen verlangten, boten die türkischen Delegirten als äußerste Konzeffion das Erträgniß der Lage auf persischen Tabak, genannt Lumeck, bis zur Höhe von 50,000 Pfd. an unter der Bedingung, daß der Ueberschuß der Lage in den türkischen Staatschatz fließen solle. Nach längerer Debatte nahmen die europäischen Delegirten diese Konzeffion an und

legten sodann den Entwurf der allgemeinen Liquidation vor. Die türkischen Delegirten verlangten eine Woche Zeit, um den Entwurf zu prüfen, worauf die nächste Plenarsitzung auf den 14. d. M. anberaumt wurde.

Tunis, 7. November. Bei den Rekognosierungen in der Umgebung des Lagers von Tebourton stieß man auf einige Aufständische, welche ohne Mühe zerstreut wurden. Die Unterwerfung aller Aufständischen im Norden der Regentchaft wird demnächst erwartet. General St. Jean ist in Kairuan wieder eingetroffen; in Djebel-Dusselet trug derselbe keinen Aufständischen.

Washington, 7. November. In seinem allgemeinen Jahresbericht empfiehlt General Sherman aus Gründen des militärischen Dienstes eine Vermehrung des Heeres. Morgen finden in zwölf Staaten der Union die Wahlen statt, aus diesem Anlaß werden die Märkte geschlossen sein.

Nus Stadt, Kreis und Provinz.

Merseburg, 8. November. (Provinzial-Synode.) Das Eingangsgebet hielt Superintendent Urtel. Aus den Collecten zur Unterstützung armer Gemeinden sind rund 52000 Mark in den Jahren 1879/81 eingenommen. Ueber die Vertheilung unter etwa 70 arme Gemeinden einte sich die Synode. Das K. Consistorium hat der Synode das Proponendum, betreffend die Unterbringung verwahrloster Kinder vorgelegt. Die Synode will durch Vermittelung des K. Consistoriums die Gemeinderäte zur Ermittelung und Anmeldung der bezüglichen Kinder verpflichten, sie beauftragen, den Provinzial-Erziehungs-Verein, sowie das Merseburger Central-Comitee zur Verhütung von Verbrechen in der Ermittelung zur Aufnahme solcher Kinder geeigneter und bereiter Familien zu unterstützen; die Geistlichen aufzufordern, die Pflege und Aufsicht der in ihrer Gemeinde untergebrachten Kinder zu überwachen. Die Staatsbehörden, in Sonderheit die Vormundschaftsrichter sollen um freundliche Beihilfe gebeten werden. Der an sich begründete Antrag aus voriger Synode auf Beschränkung der Concession von Bierstuben erscheidet der Synode durch die Novelle zur Gewerbeordnung vom 26. Juni 1879 erledigt. Die Hauptverhandlung betraf den Entwurf eines Provinzial-Gesangbuchs: Mit großer Sorgfalt und durch Mitwirkung weiter Kreise ist der Gegenstand vorbereitet. In eingehender Weise wurde vom Superintendent Nebe die Besprechung geführt. Die Synode nahm den Entwurf mit den von der Commission beschlossenen Veränderungen en bloc einstimmig an und sprach den Redactoren Generalsuperintendent Dr. Moeller, Superintendent Nebe und Pastor Dr. Dannell ihren aner-

kennenden Dank aus. Es wurde dabei gestattet, durch einen Anhang mit Zustimmung des K. Consistoriums Wieder aufzunehmen, die einzelnen Gegenden der Provinz eigenthümlich sind. Das Mandat wurde den Redactoren verlängert, um den Text der neu aufgenommenen Lieder festzusetzen und weitere Schritte zur Einführung des Gesangbuchs zu thun. Ebenso wurden weitere Veränderungen der Melodien angenommen. In Betreff des Druckes, des Anhangs u. wurden Aenderungen vereinbart. Zur Verathung über den Verlag wurde eine besondere Commission gewählt. Schluß gegen 4 Uhr.

Merseburg. Am vergangenen Freitag hat einen der Herrn Synodalen, Herrn Probst Vor mann aus Magdeburg auf seinem Wege in der Gegend des Gottbardssteiches ein plötzliches Unwohlsein angehandelt und ist derselbe zu Falle gekommen. Hat auch der zugezogene Arzt Etwas Bedenkliches nicht constatiren können, so scheint doch dieser Zufall sich später als beachtenswerth herausgestellt zu haben, denn Herr Vormann ist am Sonnabend nach Hause gereist und ist zu der gestrigen Sitzung der Provinzial-Synode nicht zurückgekehrt.

Halle. In der Schwurgerichts-Sitzung am 5. d. Mts. wurde gegen den früheren Eisenbahnhilfsarbeiter Carl Lud. Wilh. Müßig aus Wittenberg verhandelt. Derselbe war angeklagt, verschiedene Posten in amtlicher Eigenschaft empfangene Gelder unterschlagen und in 6 Fällen die von ihm zu führenden Register verfälscht zu haben. Durch die Beweis-Aufnahme wurde die Urkundensälschung nicht erwiesen, und das Verdict der Geschworenen lautete auf Schuldig der einfachen Unterschlagung in 6 Fällen unter Annahme mildernder Umstände. Der Gerichtshof erkannte auf 2 Monate Gefängniß. — Die Verhandlung wider die verehrl. Bergmann Lehmann aus Lebendorf und den Knecht Louis Eberius aus Preußlich wegen wissentlichen Meineids mußte weil ein Zeuge krankheitshalber nicht erschienen war, auf den 14. vertagt werden.

Metrologische Station

des Dpt. mechan. Instituts — Merseburg, Windberg 7.

18./11. Abds. 8 u. 19./11. Mera. 8U.

Barometer B. L.	764,0	764,0
Thermometer Celsius	+ 5,0	+ 3,0
Rel. Feuchtigk.	96,4	97,9
Bewölkung	4	2
Wind	NNO,	NNO.
Stärte	2	4

Tages-Chronik zum 9. Novbr.

1826 starb der Pädagoge Dierberg. — 1834 wurde Felix Dahn geboren. — 1870 das I. bairische Korps unter Führung des General von der Tann widersteht heldenmüthig dem Angriff der französischen Uebermacht bei Coulmiers.

Bericht des Börsenvereins zu Halle a/S. am 7. Novbr. 1881.

Preise mit Anschließ der Courage bei Posten aus erster Hand.
Weizen 1000 kg fest, 213—228 M., exquisite Waare bis 243 M. bez.
Roggen 1000 kg rubig, 201—204 M.
Gerste 1000 kg sehr matt, Umsatz unbedeutend, Landgerste 167—177 M., Chevalier- 150—195 M., abfallende Sorten billiger.
Gerstemaß 50 kg 14,50—15 M.
Hafer 1000 kg 165—170 M.
Hülserfrüchte 1000 kg Victoria-Erbsen 245—250 M., Binsen 50 kg 19—23 M., Bohnen weiße trockene Waare 50 kg 12 M.
Kümmel 50 kg 26,50—26,50 M.
Mais 1000 kg Donau- 155 M., amerikan. 156—157 M. Deltsaten pr. 1000 kg Raps 260—265 M., ohne Angebot.
Wohnsamen, blauer 50 kg 32—33 M., exquisite Waare über Notiz.
Stärke 50 kg 23,50 M.
Spiritus 10,000 Liter-Proc. loco niedriger, Kartoffel- 50,25 M., Rüben- ohne Angebot.
Mittel 50 kg 28,50 M.
Zelarat 50 kg. 9 M.
Weizenmehl 50 kg fremde 5 M., hiesige 5,25—5,50 M.
Futtermehl 50 kg 5,50 M.
Stein, Roggen 50 kg 6,40—6,50 M., Weizenmehl 5,25 M., Weizenrieselste 6—6,10 M.
Deltsachen 50 kg loco und Termine 7,60 M.

Leipziger Börse.

Productenpreise den 8. November 1881, Mittags 1 Uhr.

Weizen per 1000 kg netto loco hiesiger 240—245 M. bez. fremder 246—255 M. bez. u. Br. Rubig.
Roggen per 1000 kg netto loco hiesiger 200—204 M., bez. Rubig.
Gerste per 1000 kg netto loco 160—155 M. bez.
Hafer per 1000 kg netto loco 160—166 M. bez.
Mais per 1000 kg netto loco 156 M. bez.
Rapsfrüchten per 100 kg netto loco 15 M. G.
Rüböl per 100 kg netto loco 56,50 M. bez., per November-December 56,50 M. Br. Ueberbärt.
Spiritus per 10,000 Liter Proc. ohne Faß loco 50,50 M., Br. Deffer.

Am 7. d. Mts. mußte ich in Folge einer Denuncation auf Meineid vor dem Schwurgericht zu Halle erscheinen. Obgleich ich mir einer Schuld nicht bewußt war, hatte ich mich doch Herrn Rechts-Anwalt Justiz-Rath Schiedmann zum Verteidiger gewählt. Die königl. Staatsanwaltschaft hat nach Vernehmung der Zeugen die erhobene Anklage fallen gelassen und meine Freiprechung beantragt. Gleichwohl nahm der Affidavit des Herrn Schiedmann Herr Referendar von Berrera Veranlassung meine durch falsche Denuncation angegriffene Ehre dem Gerichtshofe gegenüber in warmer und herber Weise zu verteidigen. Ich fühlte mich selbst das eigene Bewußtsein die größte Beruhigung, so kann ich doch nicht umhin dem Herrn Verteidiger für seine warmen Worte und Vorführung meiner Vergangenheit hiermit öffentlich zu danken, die jedenfalls jedem Zweifler über mich und meine Sanktionsweise ein richtiges Urtheil gegeben haben.

Merseburg, den 7. November 1881.

Karl Teichmann.

Am Grabe der Mutter.

Erzählung

von

Paul Böttcher.

(Fortsetzung.)

Händel befreitet jetzt, von mir 20,000 Thlr. erhalten zu haben, sondern behauptet mit der größten Frechheit, daß seine Schuld nur 2000 Thlr. betrage. Die Sache kommt nächster Tage vor dem Gericht zum Austrag und wenn ich auch die Accepte Händels bestehe und außerdem einen Zeugen habe, den der Schuldner selbst mitgebracht hatte, so oft er Geld brauchte, so ist es doch immerhin möglich, daß ich mein Geld verlieren kann, insofern ich befürchten muß, daß der Zeuge sich mit Händel schließlich verbinden und mir das Gut haben abtreten kann.

Auf diesen Zeugen, der, wie ich jetzt erfahren habe, in der öffentlichen Meinung schlecht prädicirt ist, kann ich mich mithin wenig verlassen, wenn ich nicht noch einen zweiten glaubhaften Zeugen für meine Rechte beibringe. Sie sehen also, junger Mann, wie sehr ich besorgt sein muß, auf die Erhaltung meiner Gelder, und wären es auch nur 500 Thlr., zu sehen."

Wernheim machte hier eine Pause, wahrscheinlich um beobachten zu wollen, welchen Eindruck seine Worte auf mich gemacht hatten, die er mit soviel Wahrheitsliebe geschildert, daß ich nicht im Stande war, länger daran zu zweifeln. Zudem hatte ich ja die schriftlichen Verpflichtungen Händels selbst gesehen und die Bücher

darnach geführt, wenn ich auch nie zugegen war, wenn dem Mann das Geld übergeben wurde, da die Geldentlieher immer gern stillschweigend mit Herrn Wernheim unterhandelten.

Die letzten eindringlich ermahnenden Worte Wernheims hatten mich wieder mit neuer Lebenshoffnung erfüllt und ich ergreife in dem aufwallenden Gefühle der auf mich eindringenden Erkenntniß meiner Schuld die Hände meines Prinzipals und bat ihn scheinlich um Verzeihung.

Wernheim sagte: "Nun, junger Mann, ich will Sie nicht unglücklich machen, denn Sie haben mir ja bis jetzt noch keinen Verlust zugefügt und aufrichtig gesagt, ich hätte auch Ihrem Vater geholfen, wenn ich nur wüßte, wie ich mir selbst in der eben erwähnten fatalen Angelegenheit helfen könnte!" und wie mit sich selbst redend, sagte er: "Nur einen Zeugen, einen Zeugen, um mein Recht gegen diesen Schurken behaupten zu können!" — Plötzlich wieder lauter werdend, legte er seine Hand vertrauensvoll auf meine Schultern und sagte: "Hören Sie junger Mann, wenn Sie Ihr Unrecht wieder gut machen wollen, so bezeugen Sie vor dem Gericht, daß ich dem Mann in Ihrem Weisheit das Geld eingehändigt habe. Diese kleine Lüge wird Ihr Gewissen nicht belasten, denn Sie selbst haben die Accepte gesehen und die Bücher geführt und ich hoffe, daß Sie von der Reellität meines Geschäftes überzeugt sein werden. Sie bewahren damit nicht nur ihren Prinzipal vor Schaden, sondern auch Ihre Eltern vor dem drohenden Untergang! —"

Selma hatte bisher in größter Spannung

das Schreiben halblaut gelesen, so daß Lina, die eine bewundernswürdige Ausbauer in ihrem Versteck bewies, jedes Wort verstehen konnte. Jetzt wußte die Lauscherin, was ihr Vater in jenem Briefe mit Wernheims Garten, der auch nicht ohne Untraut sei, erwähnt hatte. Was sie bis jetzt für bloße Drohung gehalten, war die volle, nackte Wahrheit, und sie trümpfte innerlich über die Begründung jenes Geheimnisses. Auf jeden Fall aber wollte sich Lina in Besitz jenes Documentes setzen, das für ihr Wohaben von unberechenbarem Werthe war; nur wußte sie noch nicht, wie sie dies bewerkstelligen konnte. In ihren Betrachtungen wurde Lina gestört durch Selma, die wieder zu lesen begann: "Was nun folgt, mein Sohn, ist in kurzen Worten geschildert. Zwei Tage später stand ich vor dem Gericht und erhob die Hand zum Schwure für die Rechte meines Prinzipals. Drenker, so hieß der Mann, der bei den Geldgeschäften stets Zeuge gewesen und der für die Rechte Wernheims hätte mit eintreten sollen, war nicht anwesend und ich — hatte einen Meineid geleistet!"

Nach an demselben Tage sollte ich zu der furchtbaren Erkenntniß kommen, wie schwer ich gefehlt hatte. Am Nachmittag des gleichen Tages nämlich erlauchte ich ein Gespräch Drenker's mit Wernheim, woraus ich die Gewißheit erhielt, daß Drenker die Accepte, welche ich von Händel gesehen und gebücht hatte, gefälscht und im vollständigen Einvernehmen mit Wernheim gehandelt hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Wahlen zur Ergänzung der Stadtverordneten.

Nach Ablauf der Wahlperiode scheidet Ende dieses Jahres aus der Stadtverordneten-Versammlung aus

a. aus der ersten Abtheilung:

die Herren Kaufmann Fritsch, Rentier Lorenz und Rechnungsrath Seger;

b. aus der zweiten Abtheilung:

die Herren Deconom Findeis, Dr. Krieg und Regierungsrath Wolny;

c. aus der dritten Abtheilung:

die Herren Kaufleute Meister, A. Schwarz und Wiese.

Es muß daher zu den Ergänzungswahlen geschritten werden. Die aufgestellten Gemeinde-Wählerlisten haben vom 15. bis 30. Juli d. J. öffentlich ausgelegen. Erinnerungen sind dagegen nicht erhoben worden. Die Abtheilungslisten sollen vor dem Termine den Wählern zugesendet werden.

Die Wahlen erfolgen im Rathhauseaale und zwar:

von der dritten Abtheilung:

Montag den 21. November d. J., Vormittags um 9 Uhr;

von der zweiten Abtheilung:

Dienstag den 22. November d. J., Vormittags um 9 Uhr;

von der ersten Abtheilung:

Mittwoch den 23. November d. J., Vormittags um 9 Uhr;

Die Wähler der verschiedenen Abtheilungen werden eingeladen, zur bestimmten Zeit in dem Rathhauseaale sich pünktlich einzufinden. Jeder Wähler muß dem Wahlvorstande mündlich und laut zum Protokoll erklären, wem er seine Stimme geben will.

Zur Beachtung bemerken wir hierbei noch Folgendes:

- 1) die in den Listen aufgeführten Wähler, auch die jetzt ausscheidenden Stadtverordneten sind als solche wieder wählbar. Indessen können Stadtverordnete nicht sein:
 - a. Mitglieder der königlichen Regierung,
 - b. die Mitglieder des Magistrats und alle besoldeten Gemeindebeamten,
 - c. Geistliche, Kirchendiener und Elementarlehrer,
 - d. die richterlichen Beamten,
 - e. die Beamten der Staatsanwaltschaft,
 - f. die Polizeibeamten;
- 2) die Hälfte der von jeder Abtheilung zu wählenden Stadtverordneten muß aus Hausbesitzern bestehen,
- 3) die Abtheilungen sind bei der Wahl an die Wähler der Abtheilungen nicht gebunden.

Merseburg, den 25. October 1881.

Der Magistrat.

J. Schönlicht, Merseburg, Bankgeschäft

empfiehlt sich zum

An- und Verkauf von Werthpapieren,

zur Discontirung von Wechseln, Gewährung von Darlehen, Besorgung von Couponbogen, Annahme von Depot-Geldern, sowie zur Ausführung aller einschlägigen Geschäfte, unter Zusicherung billigster und promptester Bedienung.



Kaiserlich Deutsche Post. Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

(127) Directe Deutsche Post-Dampfschiffahrt

HAMBURG-NEW-YORK

regelmäßig zwei Mal wöchentlich
jeden Mittwoch und jeden Sonntag, Morgens.

Durch-Passage nach allen Plätzen der
Vereinigten Staaten.

Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage erteilt der General-
Bevollmächtigte

August Bolten, Wm. Miller's Nachf.,
Hamburg, Admiralitätsstrasse 33./34.,

sowie Haupt-Agent **Theodor Lange** in Halle a. d. S.
Wilhelm Anhalt in Sangerhausen
und **F. A. Laue** in Weissenfels.

Kunst- und Kunstgewerbe- Ausstellung

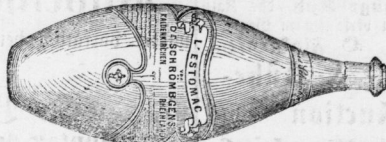
von **J. Norroschewitz**, Leipzig, Grimmaische Str. 26 I
Geöffnet an Wochentagen von 9 Uhr Vorm. bis 7 Uhr Abds.
Sonnt. u. Festtag. v. 10 1/2 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm.
Eintrittspreis für die Person 50 Pfg.

Große und gute Auswahl von: Delbildern, Aquarellen, Kupferstichen, Photographien, Prachtwerken etc., Bronzen u. Bronze-Emailwaaren, Majoliken, Fayencen, in Gold und Silber getriebenen Arbeiten, schmiedeeisern. Gegenständen, Kunstgläsern, Stickerien, Möbeln, chines. Tafeln etc., nach modernen Entwürfen und Imitationen gut. Werke alter Meister in best. Ausführung zu angemessenen Preisen.

Zur Kräftigung und Magenstärkung.

Der berühmte Magenbitter genannt
L'ESTOMAC

von Dr. med. Schrömbgens pract. Arzt wird von den angesehensten Aerzten unserer Zeit empfohlen; regt die Verdauung an, wirkt kräftigend auf die Magen- und Darmschleimhaut.



Haupt-Niederlage bei Herrn **Oscar Leberl**
in Merseburg.

Sicher und Schnell

ist die Wirkung der echten

Apitzwegerich-Bonbons

von **Victor Schmidt & Söhne** in Wien,
bei **Husten, Heiserkeit, Verschleimung etc.**
Zu haben bei **Friedr. Apitzsch** in Merseburg.

Bergmann's Vaseline-Seife.

Die Wirkung dieser Seife bei spröder rauher Haut ist so überraschend, daß sich **Niemand**, der diese Seife nur einmal gebraucht hat, einer andern Toilettenseife wieder bedienen wird.
Vorräthig à Stück 50 Pf. in beiden Apotheken.

Diesem Buche verdanken schon viele Tausend

Augenleidende!
In dem Buche über **Dr. White's Augenheil-methode**, welches schon seit 1822 in vielen Auflagen erschienen ist, findet fast jeder Augenkranke etwas Passendes. Die darin enthaltenen Mittel sind genau nach den Originalen abgedruckt und bieten sichere Garantie der Heilheit. Dasselbe wird auf franco Bestellung und Beischluss der Frankungsmarke (5 Pf.) gratis versandt durch Traugott Ehrhardt in Großbreitenbach in Thüringen und vielen anderen Buchhandlungen, sowie durch **G. Lohs** in Merseburg.

die ganzliche Besserung von ihnen



Die ausserordentliche Verbreitung dieses Hansmittels hat eine ebenso grosse Zahl ähnlicher Präparate als Nachahmer hervorgerufen, welche sich nicht entblöden, Verpackung, Farbe und Etikette in täuschender Weise herzustellen. Die Packete des achten Tollwerck'schen Fabrikates tragen den vollen Namen des Fabrikanten und kennzeichnen sich die Verkaufsstellen durch angelegte Firmen-Schilder.

Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Stand am 1. October 1881

Versichert 57072 Personen mit . . . 389,572,700 Mk.
Bankfonds . . . 100,250,000

Die Bank vertheilt alle Ueberschüsse voll und unverfügt an die Versicherten und gewährt auf jede Normalprämie Dividende. Die letztere beträgt in diesem Jahre 39 % der Jahresprämie, wird aber in den nächsten Jahren noch weiter steigen, nämlich auf 42 % im Jahre 1882, auf 43 % im Jahre 1883 und auf 44 % im Jahre 1884.

Zur Behellung von Dienststationen gewährt die Bank Darlehen unter außergewöhnlich günstigen Bedingungen. Versicherungsanträge vermittelt **Hermann Pfautsch**.

Zu vermieten

ist eine freundl. möbl. Stube
Halle'sche Str. Nr. 9.
 Die 2. Etage in unserem Hause bestehend aus 5-6 heizbar. Zimmern, Balkon, Küche und Speisekammer, Keller und Torfgeleis ist von jetzt ab zu vermieten u. 1. Januar zu beziehen.
Gebrüder Malpricht,
 Neu projectirte Straße.

Ede der Halle'schen und Lindenstraße sind die herrschaftliche Beletage und mehrere Stiebelzimmer zusammen oder getrennt zu vermieten; Näheres beim Zimmermeister **Senf** daselbst.



Ein großes Schlachteschwein steht zu verkaufen
Borwert Nr. 12.



Neipisch Nr. 15 steht eine neumilchende Kuh zum Verkauf.



Eine Kuh, Holländer, hochtragend, steht zu verkaufen **Groß-Kayna**

Nr. 24.

Eine junge Kuh, das Kalb dabei, steht zu verkaufen in **Gausa.**
D. Finkgräfe.

Pferde- & Rüh-Auction
in Wallendorf.
Donnerstag den 10. d. M.,
Vormittags 11 Uhr,

sollen im Gute der Wittve **Fernau** in Wallendorf Wirtschaftsaufgabe halber 2 Arbeitpferde, Kühe, 6 und 8 Jahr alt, und 3 neumilchende und 1 hochtragende Kuh meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.
 Merseburg, den 1. November 1881.
A. Kindfleisch,
 Kreis- u. Auct.-Kommissar.

Absatzkälber

von echt Holländer importirtem Vieh sind auf dem Rittergute **Wengelsdorf** abzulassen.

Schon über 25 Jahre liefert bei Düsten und Heiserkeit der Frucht-Saft **G. H. W. Mayer's** weißer Brust-Syrup die besten und zuverlässigsten Dienste. Steht echt zu beziehen durch **Gust. Vots** in Merseburg

Neues Werk

von **Jul. Wolff.**
Singf. Rattenfängerlieder von **Jul. Wolff.**
 eleg. geb. 4.80.
 Vorräthig in

P. Steffenhagen's
 Buchhandlung,
Burgstrasse 13.
 Zusendungen nach auswärts franco. **ZZ**

Für Schuhmacher!

Einen großen Posten **Fries** à Meter 1,80, desgl. **Curts** à Meter 1,45 empfing und empfiehlt
Em. Gleye,
 Lederhandlung,
Delgrube 5.

Bekanntmachung.

Das der Stadtgemeinde gehörige, Unteraltenburg 33 belegene, im Grundbuche von Merseburg Blatt 805 verzeichnete frühere Schulgrundstück der Altenburg soll ebenso wie der auf demselben Grundbuchblatt verzeichnete Hauseplan Nr. 491

am **Dienstag, 17. Januar 1882, Vormittags 11 Uhr** im Rathhaussaal hier im Wege des öffentlichen Meißgebots verkauft werden. Kaufliebhaber werden zu diesem Termine mit dem Bemerkten eingeladen, daß Tage und Bedingungen vorher im Communalbureau eingesehen werden können.
 Merseburg, den 5. November 1881.
Der Magistrat.

Den Gemeindegliedern der Altenburg erlaubt der unterzeichnete Gemeindevorstand nach der Reparatur der Kirche, am Erntedankfest, ausgesprochene Bitte um Beiträge zur Beschaffung einer Altar- und Kanzelbekleidung, sowie eines Altarbildes nochmals ans Herz zu legen. Jede, auch die kleinste Gabe wird dankbar angenommen.

Der Gemeinde-Kirchenrath, bestehend aus den Herren Regierungsrath **Schönian**, Bezirksgerichtsdirektor **Robbe**, Rentier **Lorenz**, Secretär **Benner**, Ziegelbrennmeister **Heine**, Waurermeister **Günther**, Auktions-Commisär **Kindfleisch**, Bäckermeister **Träthner**.

Dieselben sind bereit, Gaben anzunehmen und wird später genaue Rechnung darüber gelegt werden.

Rübenschnidemaschinen

wieder vorräthig bei **Gebr. Kersten** in Dürrenberg.

Bekanntmachung.

Montag den 14. d. M., Vorm. 10 Uhr, sollen die unterhalb des Damms am **Tivoli** stehenden **6 Stück Pappeln**, sowie die am **grünen Hofe** stehende **Pappel** meistbietend gegen sofortige Zahlung verkauft werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Versammlungsort: **am Tivoli.**
 Merseburg, den 8. November 1881.
Die Deconomie-Deputation des Magistrats.
Schwickert, Stadtrath.

Bekanntmachung.

Die Erdarbeiten zur Regulirung des Damms und Weges dem sogenannten **Löpiger-Winkel** soll

Sonnabend den 12. November, Nachmittags 4 Uhr, an Ort und Stelle an den Mindestfordernden vergeben werden.
 Neuschau, den 8. November 1881.
Der Ortsvorstand.

Stiftungsfest

des Ortsvereins der Schneider und verwandten Berufsgenossen

zur Feier des **12 jährigen Bestehens**

Sonntag den 13. d. M., Abends 7 1/2 Uhr,

im Rischgarten,

wogu Freunde und Bekannte, sowie die Mitglieder der hier bestehenden Ortsvereine hiermit eingeladen werden.
Der Vorstand.

Anglo-Swiss Condensirte Milch.

Verkauf in 1880: **20,000,000** Büchsen.

Detail-Preis per Büchse: **70 Pfg.**

Anglo-Swiss Kindermehl.

Vorzüglichstes Nahrungsmittel für Kinder, nachdem Milch allein nicht mehr genügt. Von vielen medizinischen Autoritäten empfohlen.

Detail-Preis per Büchse: **90 Pf.**

Zu beziehen in den meisten Apotheken und Colonialwaaren-Handlungen.

En gros in Leipzig bei **Brückner, Lampe & Co.**

Man verlange die Broschüre über Kinderernährung.

20 Mark monatlich

Pianos

ohne Anzahlung

Alte Instrum. werden eingetauscht.

auf Abzahlung

bei Cassa 10% Rabatt

frachtfrei nach jeder Bahnstation **kostenlos** zur Probe u. Ansicht liefert die überall gerühmte u. bestempfohlene Fabrik

Weidenlauffer,

Berlin, Dorotheen-Strasse 88.

Preisencourant sofort **gratis** und **franco.**

Visitenkarten

auf **ff. Elfenbein-Karton** liefert in dazu passenden eleganten Kästchen **schnell und billig** die **Kreisblatt-Exped.**

Das beste und sicherste Mittel, um

Frostbeulen,

Hautschunden, Flechten, Haut-Krankheiten und Unreinheiten jeder Art vorzubeugen und zu beseitigen und dem Teint **Glanz** und **Frische** zu verleihen, ist unbestritten:

Callet & Co's (in Nyon-) **Theerschwefelseife.**

Zu haben à 80 Pfg. per Stück in gelber Enveloppe,

in **Merseburg** in beiden **Apotheken.**

Visit-, Adress-, Jagd- & Einladungskarten

fertigt schnell und elegant
F. Karius, Brühl 17.

H. Stralsunder Spielkarten

empfehl billigt
A. V. Sauerbrey.

Bekanntmachung.

Durch gute Einrichtungen bin ich im Stande **Stubenthür-Schlösser** als: **Kasten- u. einsteckende u. f. w. billigt** liefern zu können. Ferner empfehle ich mich bei allen vorkommenden **Reparaturen** in **Schlosser-Arbeiten.**
Wilh. Gärtner, Hüterstr. 1a.

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, das von jetzt ab täglich am **Rathhaus Keller**

Karpfen

zum Verkauf stehen. Alle Bestellungen werden daselbst oder **Brühl 13** angenommen. **Aktionssvoll**
G. Dorias, Merseburg.

Tanz-Unterricht

Damen der vorjährigen **Tanzstunde**, welche sich an der zweiten Hälfte des jetzigen **Curfus** nochmals beteiligen wollen, werden freundlichst ersucht, sich baldigst zu melden.
B. Hoffmann.

Wallendorf.

Sonntag den 13. und Montag den 14. ladet zur **Kirmes** freundlichst ein
F. Prißnitz.

Ein ordentlicher **Regel-**

burische wird gesucht

Kaiser-Wilhelms-Halle.

Eine **Putzfrau** wird **Wilhelms-**

straße Nr. 2, 1 Treppe, gesucht.

Ein verb. jung. Mann, der

in der **Buchführung, Correspondenz** und **Cassawesen** Beschäftigt ist, sucht in **Merseburg** oder **Umgebung** unter bescheidenen Ansprüchen **Stellung.** Gest. Adress. bitte unter **X. 83** an die **Exped. d. Bl.**

Mafulatur

verkauft die **Kreisblatt-Expedition.**